

# Parkgaragen im Mönchsberg, Salzburg (Oesterreich)

Autor(en): **Vogler, Otto M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **IABSE structures = Constructions AIPC = IVBH Bauwerke**

Band (Jahr): **1 (1977)**

Heft C-2: **Parking structures**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-14514>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 1. Parkgaragen im Mönchsberg, Salzburg (Oesterreich)

Bauherr: Salzburger Parkgaragengesellschaft mbH  
 Ingenieur: Dipl.Ing. Otto M. Vogler, Wien und  
 Dipl.Ing. Manfred Heinrich, Salzburg  
 Unternehmer: Arbeitsgemeinschaft PORR–Hinteregger–  
 Mayreder–Strabag

### Abmessungen und Parkflächen-Anordnung

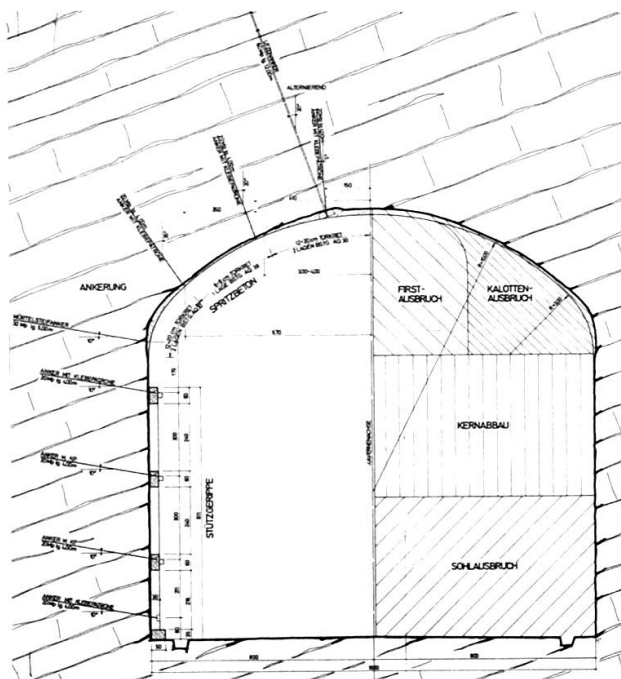
Gesamtfläche inkl. Rampen: 35'700 m<sup>2</sup>  
 Geschossfläche: 2'050 m<sup>2</sup> i.M.  
 Anzahl Geschosse: 4 x 4 = 16  
 Anzahl Standplätze total: 720 + 780 = 1'500;  
 23,8 m<sup>2</sup>/Standplatz  
 Umbauter Raum: 138'000 m<sup>3</sup>; 92 m<sup>3</sup>/Standplatz  
 Stützenraster: 4,60 m x 15,70 m  
 Geschosshöhe im Lichten: 2,20 m  
 Bauhöhe der Decke: 0,80 m  
 Rampenneigung: max. 10 o/o;  
 Rampenbreite: 0,40 m + 3,65 m + 0,40 m  
 Parkierungsrichtung: senkrecht (87°) zur Fahrtrichtung  
 beidseitiges Parkieren  
 Breite der Fahrgasse: 7,00 m (einschl. Schutzstreifen)  
 Parkfeldgröße: 2,30 m x 4,50 m  
 Nutzlast (exkl. Lasten): 3,5 kN/m<sup>2</sup>

### Massenauszug:

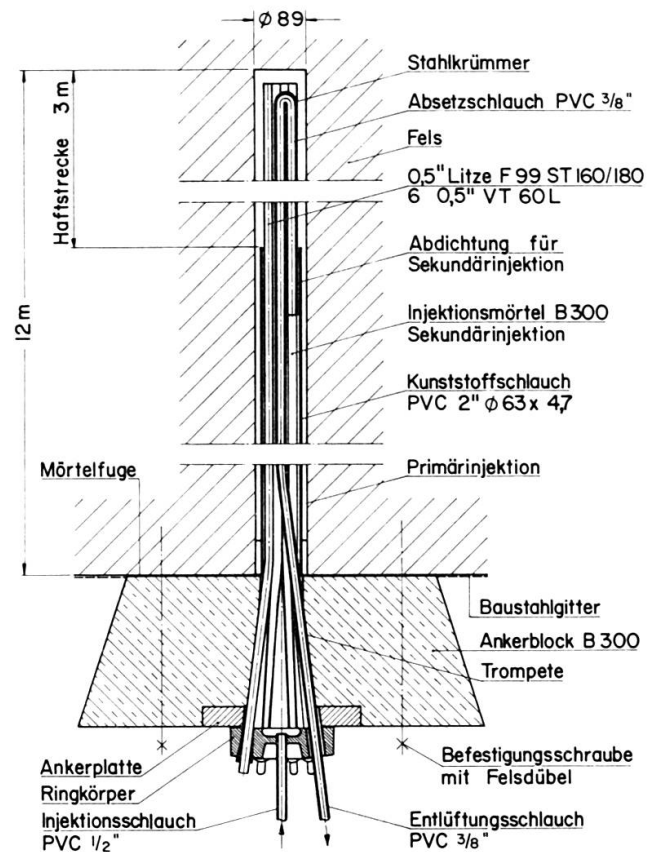
Beton 14 m<sup>3</sup>/Stellplatz  
 Betonstahl 740 kg/Stellplatz  
 Ankerstahl 110 kg/Stellplatz (Annahme: 10 kg/lfm Anker  
 im Mittel)

Bauzeit: 18 Monate

Inbetriebnahme: 15. Juli 1975



Arbeitsvorgang beim Ausbruch und Sicherung



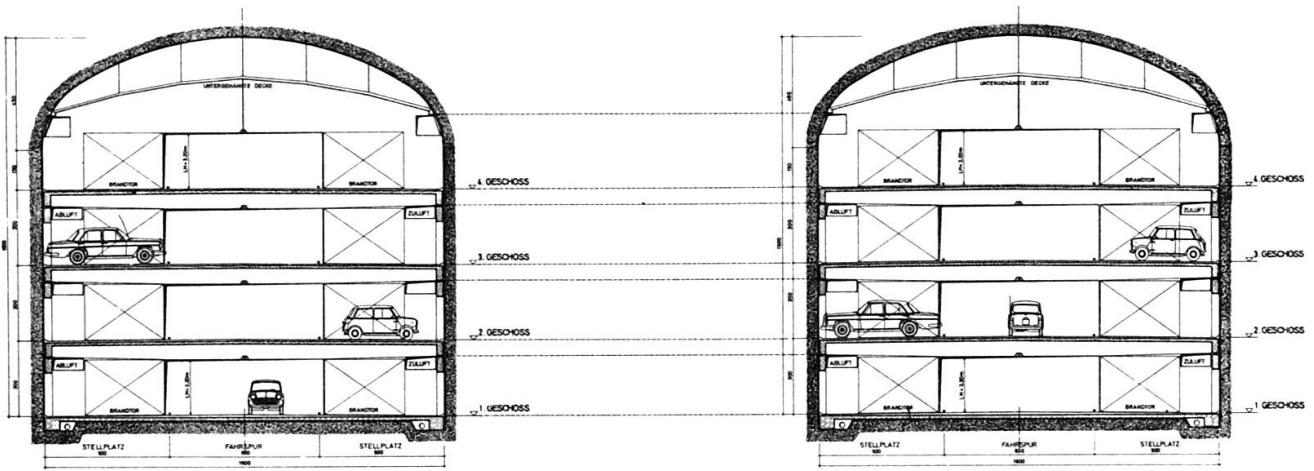
Litzenanker VT60L, 12 m Länge

Um 1'500 Stellplätze in zwei Parkgaragen in unmittelbarer Nähe des Zentrums von Salzburg zu haben, wurden vier Kavernen mit einer Breite von 16 m, einer Höhe von 15 m und Längen von 128,5 bis 135,5 m sprenglosen Vortriebs hergestellt. Der Vortrieb eines Firststollens zum Setzen der grossen Anker wurden die Kalotten ausgeweitet, die restlichen Anker gesetzt und der Spritzbeton fertig aufgebracht. Entlang den Ulmen wurden seitliche Schlitze mit einer Fräse Alpine Miner AM 50 hergestellt, der verbleibende mittlere Kern wurde mit einer schweren Raupe gerissen. Dieser Arbeitsvorgang wurde in drei Etagen durchgeführt, bis die Sohle erreicht war.

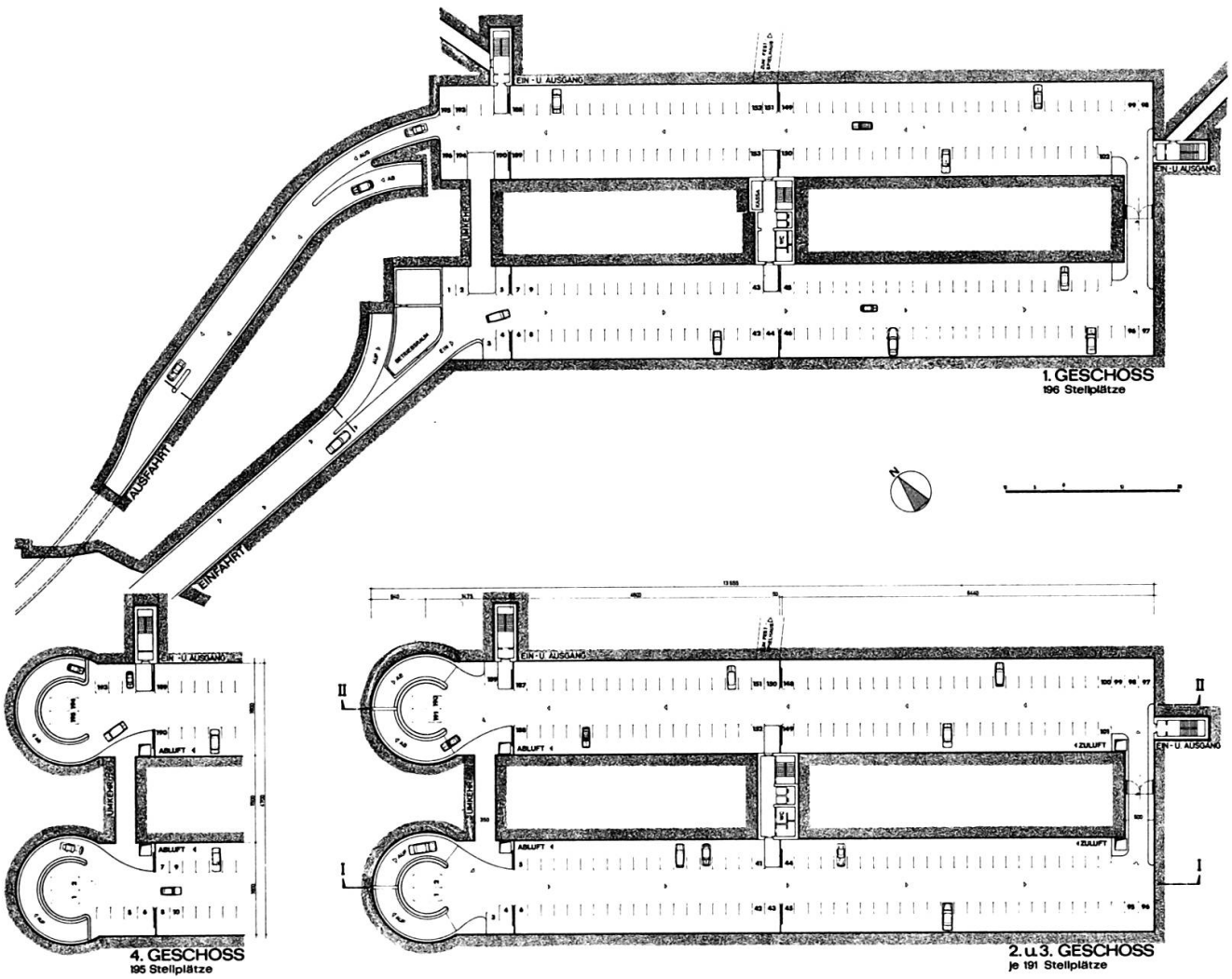
Das seitliche Stützgerippe ist mit Anker mit den Felsen verbunden und dient einerseits dem Schutz der Ulmen und trägt andererseits die einzelnen Parkdecks. Die Decks bestehen aus vorgefertigten Kassetten, die mit einer 6 cm dicken Ortbetonschicht zu einem monolithischen Tragwerk verbunden worden sind. Die Zu- und Abfahrt zu den einzelnen Decks erfolgte über Wendeln, die in Ortbeton erstellt worden sind.

Durch eingebaute Induktionsschleifen werden die Bewegungsvorgänge erfasst und über einen Prozessrechner ermittelt, welche Parkdecks noch frei sind dies durch Lichtsignale angezeigt. Die Fussgängerwege münden direkt in die beiden Festspielhäuser bzw. in die Altstadt von Salzburg.

(Otto M. Vogler)



Regelquerschnitt



Grundrisse